

Verein
ScienceCenter
NETZWERK

Jahresbericht 2018



ENTDECKEN



FRAGEN



FORSCHEN



LERNEN

Verein ScienceCenter NETZWERK

Landstraßer Hauptstraße 71 /1 /309

A-1030 Wien

T: +43 (1) 71 0 1 981

www.science-center-net.at

www.facebook.com/ScienceCenterNetzwerk

Fotos: ©Verein ScienceCenter-Netzwerk.

Wir danken für ergänzende Fotos:

S. 6-9: ©Marko's Photography

S. 10: ©weinfranz

S. 14f.: ©Kapsch AG_Michael Kurzweil

S. 16f.: ©Mobility 360° Team

S. 20f.: ©Exploratorium

S. 28: ©Benjamin Kriks (Science Day, Hertha Firnberg Schulen)

S. 30: ©Ciencia Viva, ©Falling Walls 2018

S. 31: ©ECSITE, ©copernicus sc_Robert Kowalewski

S. 32f.: ©FWF_Luiza Puiu_Andrei Pungovschi

S. 34: ©KatharinaSchiffl (HEIRRI); ©Markus Prantl (MINT-Gütesiegel)

S. 38/39: ©fotopalffy

S. 40f.: ©Michael Kobler (Einzelporträts); ©Marko's Photography (Teamfoto)

Grafik: Sonja Haag, www.grafikerinwien.at

Druck: digiDruck

Vorwort

Mit großer Energie verfolgen wir im Verein ScienceCenter-Netzwerk unsere Vision: Von Menschen, die offen sind für Neues, selbstbestimmt denken und positiv gestalten, von einem Bildungssystem, das für alle zugänglich, fair und innovativ ist und einer Gesellschaft, die nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Zeit erarbeitet.

Unseren Beitrag dazu leisten wir mit interaktiver, hands-on Wissenschaftsvermittlung, die Neugier und eigenständiges Lernen fördert, Barrieren abbaut und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen anspricht. Die Begeisterung für diese „Science-Center-Aktivitäten“ spüren wir nicht nur bei unseren BesucherInnen, wir teilen sie auch mit vielen engagierten PartnerInnen.

Qualitätsvolle Bildungsangebote

Ob wie im heurigen Jahr bei einer spannenden Ausstellung

für die Familie, beim Labyrinth-Bau durch Eltern-Kind-Paare, beim Kongress, auf dem SchülerInnen ihre Mobilitätsideen mit ExpertInnen diskutieren oder im Wissensraum, wenn Jung und Alt voll Freude experimentieren – immer geht es darum, anhand der eigenen Neugier etwas aus Wissenschaft und Technik zu entdecken und zu gestalten. Spaß und Lernen zugleich!

Der Multiplikatoreffekt

Ob hochkarätige ForscherInnen beim BE OPEN Festival, JungwissenschaftlerInnen für die Lange Nacht der Forschung, Unternehmen bei ihrem Mädchen-Technik-Camp oder Lehrkräfte in der Didaktikwerkstatt – überall, wo Wissenschaft kommuniziert gehört, sind unsere Erfahrungen und didaktischen Ansätze nutzbar. Daher Beratung, Fortbildungsangebote und Forschung.

Wie macht denn ihr das?

Viel geschieht mittlerweile in der österreichischen Landschaft der Wissenschaftsvermittlung. Auch



2018 gestalteten wir zahlreiche Gelegenheiten, um das eigene Tun zu reflektieren, den offenen Austausch mit anderen zu suchen und letztlich gemeinsam für größere Wirkung für unsere Gesellschaft zu sorgen.*

Herzlichen Dank an alle KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen!

Dr.ⁱⁿ Barbara Streicher
Geschäftsführerin

Wir danken unseren FördergeberInnen und SponsorInnen, die uns im Jahr 2018 begleitet und unsere Arbeit ermöglicht haben:

StadT Wien

 **Bundesministerium**
Verkehr, Innovation
und Technologie

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

AK **ÖSTERREICH**

 **WIENER STÄDTISCHE**
VERSICHERUNGSVEREIN

 **WIENER STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

iv **INDUSTRIELLEN**
VEREINIGUNG

 **AVL**

*Nicht zuletzt mit unserer neuen Webplattform **www.science-center-net.at** – schon besucht?!

NETZWERK

Treffen des ScienceCenter-Netzwerks 2018



62. Netzwerktreffen

22. Jänner 2018, Pädagogische Hochschule Wien

Beim ersten Netzwerktreffen des Jahres 2018 wurden am Vormittag die neuen Lernräume der Pädagogischen Hochschule Wien besichtigt (Education Innovation Studio, Future Learning Lab, die Lernwerkstatt und das Haus der Mathematik). Das Nachmittagsprogramm gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der österreichischen Wissenschaftsvermittlung mit Präsentationen neuer bzw. geplanter Science Center. Weitere Neuerungen und Veränderungen im Tätigkeitsfeld der NetzwerkpartnerInnen wurden einem lebhaften Marktplatz vorgestellt und anschließend in kleineren Arbeitsgruppen diskutiert und reflektiert. Insgesamt konnten wir 71 TeilnehmerInnen zu diesem ersten Netzwerktreffen im Jahr begrüßen.



63. Netzwerktreffen

26. April 2018, Bruno-Kreisky-Forum, Wien

Nachdem heuer wieder die Lange Nacht der Forschung österreichweit gefeiert wurde und noch weitere anstanden (z.B. das Wissensdurstfestival, die Maker Faire Vienna, das BE OPEN-Science Society Festival des FWF, das Wiener Forschungsfest und die European Researchers' Night), nahmen wir beim Netzwerktreffen Wissenschaftsfestivals und große Events unter die Lupe. Dabei gingen wir der Frage nach, ob und wie gute Wissenschaftsvermittlung unter extremen Bedingungen (Stress, Besucheransturm, hoher Lärmpegel,...) gelingen kann. Wir hatten auch eine internationale Expertin zu Gast: Annette Klinkert, Direktorin der European Science Events Association (EUSEA) gab uns einen Einblick in ihre langjährigen Erfahrungen mit Science Events.



64. Netzwerktreffen

14. September 2018, VHS Wiener Urania

Beim Herbsttreffen, an dem insgesamt 39 Personen teilnahmen, widmeten wir uns wieder einmal dem Netzwerk selbst und erhoben ein aktuelles Stimmungsbild innerhalb unserer Organisation, besonders zu unserer gesellschaftlichen Wirksamkeit. Wir sammelten verschiedene Themenbereiche, zu welchen die PartnerInnen bereits beigetragen oder gerne beitragen würden, z. B. Menschen unterstützen, Fakten von Postfakten zu unterscheiden oder das Bewusstsein für den Klimawandel interdisziplinär zu stärken. Darauf aufbauend diskutierten wir darüber, wie wir diese Anliegen als österreichweites Netzwerk gemeinsam voranbringen und wirksamer in den öffentlichen Fokus rücken wollen.

DANKE AN DIE GASTGEBERINNEN DER NETZWERKTREFFEN 2018



VERMITTLUNG

Anna Hillbrand | Arge KIWI | Astronomisches Büro Wien | Aula der Wissenschaften | Botanischer Garten der Universität Innsbruck, Grüne Schule | Biofaction | DaVinciLab | Echophysics | energie:autark | Experimentierwerkstatt Wien | Monika Fiby | Förderkreis Astronomie und Raumfahrt – „Der Orion“ | Haus der Mathematik | IFAU – Institut für angewandte Umweltbildung | HappyLab | Internationale Akademie Traunkirchen | Junge Uni FH Krems | Junge Uni Innsbruck | KinderBOKU | Kinderbüro Uni Wien | KinderUni Graz | Verein klasse!forschung | Kultur. GUT.natur – Das Umweltbildungszentrum Wiener Neustadt | Laber's Lab | MATHE – Cool! | Harald Mattenberger | Österreichischer Astronomischer Verein | NaturErlebnisPark Science Education Center | Open Science | PHAROS Int. | Planetarium, Kuffner- und Urania Sternwarte | Science Pool | Science Labs Wels (FH Oberösterreich) | SCI.E.S.COM | Technische Universität Wien – Technik im Kindergarten | Technologykids | UmweltBildungAustria – Grüne Insel | Umblick | Urban Care – Achtsamkeit in der Stadt | VIFKIDS Kinderakademie | Viktor-Franz-Hess-Gesellschaft | Wanderklasse - Verein für BauKulturVermittlung | Wetterzeit | Wiener Arbeitsgemeinschaft für Astronomie | Wissensfabrik Österreich | wissens.wert.welt | WWF Österreich

BILDUNG

Barbara Wenk | Begabungsförderungszentrum Stadtschulrat Wien | Bildung-Grenzenlos | BORG Vereinsgasse | Büchereien Wien | Christa Koenne |

Förderverein Technische Bildung & | Förderverein Technische Bildung Wien | Future Wings Privatstiftung/ CAP | Gerald Grois | AHS Rahlgasse | Ida Regl | IMST | Kindergarten Sonnenschein | Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems | OVS 15 Friedrichsplatz | NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. | PH Burgenland | PH Wien | Science on Stage | Schule im Aufbruch | Sylvia Mertz | talentify.me | TeachforAustria | Verband der Chemielehrer Österreichs | Young Science – Zentrum für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule | Wiener Volkshochschulen

KUNST & MEDIEN

AVL Cultural Foundation | Claudia Weinzierl | Hansjörg Mikesch (szenenbild.at) | heureka (Falter) | Institut für Neue Kulturtechnologien | Jeanette Müller | Martin Kunze | Rapp & Wimberger Kultur- und Medienprojekte | Renate Quehenberger | ScienceClip.at | Universität für angewandte Kunst Wien | Wolfgang Renner

WIRTSCHAFT

AustriaTech | biolution | Cox Orange | Event Marketing Services | Faszination Technik | FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft | Humai | Kraftwerk Living Technologies | Kultur & Gut Unternehmensberatung e.U. | oekopark Hartberg | OTELO eGen | OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik | Planung und Vielfalt / Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und Unternehmensberatung | Plattform St. Pölten 2020 | RIC - Regionales Innovations Centrum | Technologiezentrum

Attnang | Technologiezentrum Salzkammergut | uma information technology | Verdandi GmbH | zaehlwert solutions KG | Zukunftsakademie Mostviertel

FORSCHUNG

AECC Physik (Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Physik) | AECC Bio (Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie) | AIT / Innovation Systems Department | Alpen-Adria-Universität Klagenfurt | Bettina Ruttensteiner-Poller | Biologische Station Marchegg | Carmen Wageneder-Schmid | Christiane Losert-Valiente Kroon | Zentrum für Citizen Science | Erich Grießler | FH Joanneum, Digitale Medientechnologien | FH Salzburg, Informationstechnik & Systemmanagement | FH St. Pölten | FH Technikum Kärnten | Forschungszentrum für historische Minderheiten | FWF – Der Wissenschaftsfonds | Gender & Diversity Management, | Johannes Kepler Universität Linz | HEPHY Institut für Hochenergiephysik | International Institute for Applied Systemns (IIASA) | IST Austria | Gender Medicine Unit | Max F. Perutz Laboratories | Michaela Topolnik | ÖAW – Österreichische Akademie der Wissenschaften | OCG – Österreichische Computer Gesellschaft | Österreichisches Weltraum Forum | SERI – Sustainable Europe Research Institute | Sonja Gruber | St. Anna Kinderkrebsforschung | Stefan-Meyer-Institut für subatomare Physik | Technische Universität Graz | teilen.at | Ulrike Plettenbacher | Universität für Bodenkultur | Universität Salzburg, Vizerektorat für Forschung, Forschungsmarketing und Citizen Science | Wasser-

Cluster Lunz | ZSI – Zentrum für Soziale Innovation

MUSEEN

Ars Electronica Center Linz | Audioversum Innsbruck | AzW Architekturzentrum Wien | EXPI (Science Center Gotschuchen) | FRida & freD Kindermuseum Graz | Haus der Musik Wien | Haus der Natur Salzburg | Haus der Wissenschaft Graz | Inatura Erlebnis Naturschau Dornbirn | Nationalpark Hohe Tauern | Naturhistorisches Museum Wien | Österreichisches Museum für Volkskunde | Sonnenwelt Großschönau | Technisches Museum Wien | Universalmuseum Joanneum Graz | UnterWasserReich Naturpark Schrems | Welios Wels | Wien Museum | ZOOM Kindermuseum Wien |

Wissens°raum 2018 – Vom Pop-up zum Flagship

PROJEKTE



die Werkstatt für Neugierige

Der Wissens°raum ist ein Pop-Up-Vermittlungsprojekt in Wien, das sich seit 2013 vor allem an schwer zu erreichende Zielgruppen in sozialbenachteiligten Bezirken Wiens richtet und diese durch niederschwellige Hands-on-Aktivitäten für Wissenschaft und Technik begeistern möchte. Bei freiem Eintritt können sich BesucherInnen spielerisch mit wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen beschäftigen, und die eigene Neugier zum Ausgangspunkt für entdeckendes Lernen machen. Die temporären „Werkstätten für Neugierige“ haben seit 2013 rund 10.000 BesucherInnen für Hands-on Wissenschaft und Technik begeistert.



Eine typische Szene im Wissens°raum in der Reinprechtsdorfer Straße im 5. Wiener Bezirk: Ein achtjähriges Mädchen tüftelt an einem Stromkreis, um damit ein MakeyMakey-„Blumenklavier“ in Gang zu bringen. Die Großmutter wird dazu geholt, um zu testen, ob sie selbst auch Strom leitet. Der Versuch gelingt, und die Begeisterung, dass ihre Oma und sie selbst tatsächlich Strom leiten und so das Blumenklavier zum Klingen bringen, ist groß.

In der Tüftecke baut eine Gruppe von zehnjährigen Buben derweil an einer Kugelbahn. Sie probieren aus, wie sie die Kugel möglichst langsam weiterbefördern können. Das ist gar nicht so leicht! Sie diskutieren, suchen geeignetes Material, probieren etwas aus,

verändern die Konstruktion noch einmal. Schließlich sind sie zufrieden mit ihrer Arbeit und führen ihre Slow-Motion-Kugelbahn stolz anderen BesucherInnen vor.

Seit 22. Oktober 2018 ist der Wissens°raum in Wien-Margareten zu Gast. Das Pop-up-Projekt hat im Erdgeschoss eines Gemeindebaus in der Nähe des Matzleinsdorfer Platzes großzügige und helle Räumlichkeiten gefunden, die diesen Standort fast schon zu einem Flagship-Wissens°raum machen. Große Schaufenster laden ein, einen Blick hinein zu werfen und neugierig zu werden. Mehrsprachige Plakate und spielerische Technikobjekte machen deutlich, dass jede und jeder willkommen ist, unabhängig von Sprache, Vorwissen und Zugang zu Wissenschaft und Technik. Ein besonderer Blickfang sind Kunstwerke von KünstlerInnen und Studierenden der Angewandten in Wien, die Kunst und Wissenschaft in Dialog bringen möchten.

Mikroskopieren, Schallwellen in einem Sonoskop erzeugen, Fluggeräte bauen, verschiedene Schriften und Schriftzeichen lernen, mit einem 3D-Drucker Bauteile für eine Kugelbahn herstellen, über aktuelle Forschungsfragen diskutieren, Menschen aus dem Bezirk kennenlernen – all das und vieles mehr ist im Wissens°raum möglich.

Bis Ende Dezember wurde der Wissens°raum bereits von fast 1.500 neugierigen BewohnerInnen aus dem Grätzl und aus anderen Bezirken Wiens besucht.



Folgende PartnerInnen des Wissens°raums haben 2018/19 Exhibits zur Verfügung gestellt bzw. Workshops und Aktivitäten durchgeführt:

Experimentierwerkstatt Wien, EXPI-Treffpunkt-Physik, Österreichisches Museum für Volkskunde, Technisches Museum Wien, trustroom, Maria Pflug-Hofmayr/Der Orion, uvm.

Didaktikwerkstatt & Impulslabor

Auch PädagogInnen und VermittlerInnen brauchen Raum für Inspiration!



Erstmals ist der Wissensraum auch Teil eines Bildungsgrätzel-Projekts und bietet im ersten Stock des Wissensraums auch ein Angebot für PädagogInnen und WissenschaftsvermittlerInnen an: **Die Didaktikwerkstatt am Donnerstag** ist ein betreutes Angebot und umfasst neben Beratung, Austausch und Informationen auch eine eigene Veranstaltungsreihe, in der PädagogInnen (alle Schultypen, Kindergarten, Erwachsenenbildung) und VermittlerInnen innovative Hands-on-Aktivitäten und Vermittlungskonzepte vorwiegend aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Information, Naturwissenschaften und Technik) kennenlernen, sich austauschen und von der anregenden Atmosphäre inspirieren lassen können. Umgekehrt können die NutzerInnen auch eigene Projekte vorstellen oder neue Aktivitäten im Wissensraum mit der eigenen Schulklasse ausprobieren.

Die innovative Verbindung von Wissensraum und Didaktikwerkstatt als eines Lernorts für Lernende und Lehrende bildet auch den Kern eines im Herbst 2018 begonnenen Innovationsprozesses für ein **Impulslabor für MINT-Vermittlung**. Das Impulslabor als offener Lern- und Begegnungsort soll alle wesentlichen Akteure der MINT-Ver-



mittlung zusammenbringen und den Austausch von WissenschaftsvermittlerInnen im MINT-Bereich in und außerhalb der Schule, ebenso wie zwischen und in Unternehmen und der (Bildungs-) Forschung fördern.

Im Rahmen einer FFG- „Impact Innovation“-Förderung werden in einem Design Thinking Process gemeinsam mit zukünftigen NutzerInnen und Innovationsakteuren aus Bildung, Technologie, Wirtschaft, Bildungsforschung und MINT-Vermittlung Prototypen für wesentliche Inhalte, Formate und Funktionsbereiche des Impulslabors entwickelt, die bis zum Frühsommer 2019 getestet werden. Die daraus gewonnenen Ergebnisse und Erfahrungen fließen in die Konzeptentwicklung und -planung des zukünftigen Impulslabors ein, das bis 2022 in Wien umgesetzt werden soll.



Wirkungswechsel

„Wirkungswechsel“ begeisterte zwischen September 2014 und Dezember 2018 über 56.000 Wissendurstige, die in der Ausstellung den vielfältigen Wechselwirkungen in Natur, Technik und Alltag auf die Spur gingen. Die Mitmachausstellung des ScienceCenter-Netzwerks hat Wissenschaft dreidimensional und lebendig vermittelt. Man konnte bei den insgesamt fast 30 Exhibits versteckte Muster entdecken, über die Welt der Parasiten staunen, über Allergene lernen, erleben, wie man zwischendurch in die Balance kommt, wie elektrische Energie genutzt wird und noch vieles mehr.

Spannende Exhibits machten Wechselwirkungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen erfahrbar: ob zwischen Menschen, Systemen oder auf der Mikroebene der Atome und Moleküle. Die Ausstellung zeigte, dass Wechselwirkungen nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch im alltäglichen Leben jeder Person eine wichtige Rolle spielen.

Wirkungswechsel im Zukunfts-Campus Waidhofen a/d Ybbs

Unsere Netzerkausstellung erlebte in der Ybbs-Metropole gleich mehrere Premieren mit. Sie wurde am 13. April 2018 im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, das erstmals in Waidhofen stattfand, eröffnet. Gleichzeitig war sie das erste Angebot für die breite Öffentlichkeit im neuen Zukunfts-Campus, welches auf dem ehemaligen Bene-Areal im Waidhofener Stadtzentrum entsteht.

Mehr als 400 BesucherInnen erlebten beim Eröffnungsabend Wirkungswechsel live und wandelten das ehemalige Industriegebäude in einen pulsierenden Raum um. Eine weitere Besonderheit: Neben den permanenten Ausstellungsexhibits haben die HTL Waidhofen an der Ybbs und die Physik-Professorin Maria Schmid vom BORG Scheibbs vier weitere Stationen speziell für diesen Standort entwickelt.



Wirkungswechsel wurde präsentiert von:



Sponsoren:





Wirkungswechsel in Campus Technik Lienz

Seit letzte Reise führte Wirkungswechsel in das weit entfernte Tirol, genauer nach Lienz, wo die Ausstellung erstmals in einem Universitätsgebäude gezeigt wurde. Am Campus Technik Lienz nahm man die Wanderausstellung mit offenen Armen an und das zuständige Team vor Ort legte sich so richtig ins Zeug, um auch ein bereits ausgeschiedenes Exhibit wieder zum Leben zu erwecken. Zusammen mit Studierenden des Campus Technik Lienz wurde ein defekter Bauteil des Energiewandlers mit Hilfe eines 3D Druckers nachgebaut und somit die Station erneut den BesucherInnen zugänglich gemacht. Der letzte Publikumstag am 14. Dezember 2018 bildete zugleich auch den Abschluss der vierjährigen Laufzeit von Wirkungswechsel.



StationspatInnen:



Wir danken allen Netzwerkpartner- Innen und externen PartnerInnen, die Wirkungswechsel (2014–2018) mitentwickelten:

Digital Media Technologies-Informationsmanagement-FH JOANNEUM,
Experimentierwerkstatt Wien,
Fachhochschule St. Pölten / ICM/T – Institut für Creative Media/ Technologies,
Freilandlabor Graz,
Hansjörg Mikesch – szenenbild.at,
Iris Meyer,
Haus der Mathematik,
IIASA-Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse,
Jeanette Müller – www.trustroom.com,
Lerngemeinschaft Friedrichsplatz,
Lisi Breuss,
Naturhistorisches Museum Wien,
Open Science,
FH Campus Wien/Molekulare Biotechnologie,
Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence,
Tiroler Roboter Labor,
deroberhammer.com,
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
Universität Wien – Fakultät für Physik, Welt Datenlabor,
HEPHY - Institut für Hochenergiephysik,
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Welios Science Center Wels,
Frida & freD Kindermuseum,
Prof. Mag. Maria Schmid,
HTL Waidhofen a/d Ybbs,
Campus Technik Lienz.

Alle Standorte der Wirkungswechsel-Ausstellung im Überblick

Wir danken allen GastgeberInnen für die Einladung, die Gastfreundschaft und die gute Zusammenarbeit.

17. September – 31. Oktober 2014

Ringturm Wien



20. März – 5. Juli 2015

Stadtmuseum Wiener Neustadt



wn.museum

17. November 2015 – 20. Februar 2016

wissens.wert.welt Klagenfurt



2. März – 10. Juli 2016

Naturkundemuseum Graz



Universalmuseum
Joanneum

29. September 2016 – 8. Jänner 2017

inatura Erlebnis Naturschau Dornbirn



7. Februar – 24. März 2017

Ringturm Wien



1. Juni – 31. Oktober 2017

Ökopark Hartberg



13. April – 6. Juli 2018

Zukunfts-Campus Waidhofen a/d Ybbs



20. September – 14. Dezember 2018

Campus Technik Linz



Neues Netzwerkprojekt in Planung

An der Umsetzung eines innovativen Vermittlungskonzepts zu den Sustainable Development Goals (SDGs) arbeitet seit Jänner 2018 ein Projektteam im ScienceCenter-Netzwerk, das fachliche Expertise in den Bereichen Wissenschaftskommunikation, Umweltpädagogik, Nachhaltigkeitsmanagement und Kreativwirtschaft vereint.

Entwickelt wird ein sog. **Educational Escape Game**, das die derzeit populären *Escape-Room*-Spielkonzepte aufgreift und mit einem klaren Bildungsauftrag versieht. Die Attraktivität des Spielkonzepts, das insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene anspricht, soll dazu beitragen, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bekannt zu machen und Handlungsimpulse für die Gestaltung des eigenen Lebens zu geben.

Nach den erfolgreichen Wanderausstellungen „Erlebnis-Netzwerke“ (2007-2010), „Grenzgenial“ (2010-2013) und „Wirkungswechsel“ (2014-2018) ist dies bereits das vierte gemeinschaftliche Projekt im ScienceCenter-Netzwerk. Für das Projekt, das aktuell unter dem Arbeitstitel „Die 17 Weltziele als Escape Game“ geführt wird, konnte im Frühjahr 2018 erfolgreich eine AWS impulse XS-Förderung akquiriert werden.

Intensive Konzeptarbeit und Machbarkeitsstudie

Ins Jahr 2018 starteten wir mit einer intensiven zweitägigen Klausur unter der fachkundigen Anleitung des israelischen *Escape-Room*-Experten Ran Peleg, der kompakt die zentralen Formatkriterien der beliebten Freizeitaktivität vermittelte und auf die Besonderheiten sog. Scientific oder Educational *Escape Games* hinwies. Ab Mai 2018 konnte die Arbeitsgruppe dank zugesagter Förderung mit einer umfangreichen inhaltlichen, methodischen und wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie starten.

Neben der Machbarkeitsanalyse beinhaltet die erste Projektphase (bis April 2019) auch die Entwicklung eines Prototyps, der mit Zielgruppen getestet werden soll. In der zweiten Projektphase ab Mai 2019 soll der Prototyp professionalisiert und zu einem mobilen Angebot weiterentwickelt werden, das durch Österreich reist und für eine große Anzahl von EndnutzerInnen zugänglich ist (ab 2020).



Sommerferiensspiel 2018: Das heiße Labyrinth



Den Sommer ließen wir in bewährter Weise mit dem Sommerferienspiel ausklingen, zu dem unser Verein in Kooperation mit dem Technologieunternehmen Kapsch im Rahmen des wienXtra-Ferienspiels jeweils in den letzten zwei Ferienwochen einlädt. Ziel der jährlichen gemeinsamen Workshopserie ist es, das Interesse für technische Vorgänge zu wecken, Technik hautnah erlebbar zu machen und mit Kreativität und Spaß zu verknüpfen.

2018 konnten über 70 Kinder zwischen 10 und 13 Jahren in Begleitung von jeweils einem/einer Erwachsenen in insgesamt acht Workshops einen praktischen Einblick in die Themen Stromkreis und Leitfähigkeit bekommen und das erarbeitete Know-how unmittelbar umsetzen.

Die Challenge hieß: Gestaltet euer eigenes Labyrinth und bringt eine Kugel geschickt ans Ziel! Doch ganz so leicht war die Aufgabe



nicht. Die Kugel durfte nämlich kein leitendes Hindernis berühren, da sonst der Stromkreis geschlossen wurde und eine LED den Fehler anzeigte. Ein hohes Maß an Vorstellungsvermögen und Kreativität waren gefragt, aber auch technisches Verständnis und handwerkliches Geschick durften nicht zu kurz kommen. Die jungen TüftlerInnen und ihre erwachsenen BegleiterInnen hatten es selbst in der Hand zu entscheiden, wie schwierig sie ihren Hindernisparcours gestalten. Sie überlegten gemeinsam, wo auf einer Kartonplattform Stopper und Spielfiguren eingebaut gehören, damit sie die Kugel sicher am Strom vorbeiführen. Dafür mussten sie auch einen Minicomputer bauen, der die Auslösung der in das Labyrinth eingebauten Fallen und Hindernisse überwachte.

Die Hands-on-Aktivität wurde im Verein ScienceCenter-Netzwerk speziell für das Sommerferienspiel 2018 entwickelt! Es wurde Wert darauf gelegt, dass sich die Labyrinth und die Elektronik dahinter mit günstigen Materialien und möglichst einfachen Konstruktionen gestalten lassen. Unterstützt wurden die Erwachsenen-Kind-Teams durch ExplainerInnen unseres Vereins und durch Lehrlinge von Kapsch, die den Tandems halfen, die jeweiligen technischen Details zu verstehen bzw. mit

In Kooperation mit:



ihrem Konstruktionsprozess voranzukommen. Wer nicht ganz fertig wurde, konnte zu Hause weiter werkeln.

Somit gestalteten wir auch beim Sommerferienspiel 2018 einen kooperativen Lernprozess von Erwachsenen und Kindern, bei dem beide Seiten ihre Ideen und Kompetenzen einbrachten, die Umsetzung erprobten und Herausforderungen gemeinsam lösten. Der Teamgeist wurde gestärkt und am Ende

der Workshops gab es für alle TeilnehmerInnen und ihre (fast) fertigen Labyrinth einen kräftigen Applaus.



FACTBOX

8 Workshops
24 Stunden Tüfteln
17 Mädchen
54 Burschen
65 Erwachsene



FTI Jahresthema 2018

Endlich be-greifbar: Produktion der Zukunft & Mobilität der Zukunft

Um Nachwuchs für Forschung, technologische Entwicklung bzw. Innovation zu gewinnen, bedarf es gezielter Förderung. Als Ergänzung zu den vielen Initiativen, die sich direkt an SchülerInnen richten, entwickelt der Verein ScienceCenter-Netzwerk seit 2013 Maßnahmenpakete, die Lehrkräfte als wichtige MultiplikatorInnen im Fokus haben. Im Rahmen dieses FTI-Jahresthemas führen wir – im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie – Fortbildungen für PädagogInnen durch, entwickeln interaktive Tools für den Unterricht und kümmern uns um die Vernetzung von relevanten Stakeholdern.

Im Jahr 2018 lag der Fokus auf der Durchführung von Lehrkräftefortbildungen, an denen über 100 Lehrkräfte teilnahmen. Inhaltlich griffen wir zwei Themen aus den Vorjahren auf, die sich als besonders relevant für Lehrkräfte erwiesen hatten:

„Produktion der Zukunft“

In Kooperation mit den IBOBB-Lehrgängen Oberösterreich und Kärnten (IBOBB steht für Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf) widmeten sich zwei Fortbildungen dem Thema „Produktion der Zukunft, Industrie 4.0, Arbeit 4.0“. Ziel des

Seminars war es, zukünftige Produktionsformen und daraus resultierende Veränderungen der Arbeitswelt mittels innovativer Science-Center-Didaktik aufzuzeigen. Was passiert in Produktionshallen normalerweise hinter verschlossenen Türen? Wie verändert sich der Designprozess? Welche neuen Berufe werden entstehen? Welche Rolle spielen „intelligente Maschinen“?

Der Fachinput wurde jeweils von DI Daniel Wieser von der Firma RHI Magnesita gehalten, der in seinem Vortrag auf die Themen Ablaufoptimierung, 3D-Druck und künstliche Intelligenz sowie auf zukünftige Trends, darunter fortschreitende Automatisierung, Augmented Reality, Robotik, etc., einging. Mit „Jobstories“, „RoboChain“ und „Blickwinkel“ wurden drei interaktive Tools vorgestellt, die direkt in der Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden können (Download unter: <https://www.science-center-net.at/didaktik-materialien>). Schwerpunkt waren Diskussionen über zukünftige Kompetenzen und Berufe – dazu kam das 2017 entwickelte Tool „Jobstories“ zum Einsatz.



„Mobilität der Zukunft“

Das Thema „Mobilität der Zukunft“ wurde in zwei Fortbildungen in Wien und der Steiermark aufgegriffen. Ziel war es, Lehrkräfte zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Facetten von zukünftigen Mobilitätsformen und den daraus resultierenden Veränderungen (aus technologischer, wirtschaftlicher aber auch moralischer Sicht) anzuregen. Mit „TraffXperts“ und „Move On!“ wurden zwei Diskussionsspiele vorgestellt, die Jugendliche motivieren, sich mit Zukunftsvisionen und aktuellen Forschungsfragen auseinanderzusetzen: Wie werden wir uns in Zukunft bewegen? Welche Antriebe werden genutzt? Welche Rolle wird Automatisierung spielen? Wie weit denkt Forschung schon heute an die Welt von morgen?

In der Steiermark war der Workshop an den LehrerInnen-Tag der Kooperation „Schule-Industrie“ angebunden. In Wien wurde die Fortbildung als SCHILF in Kooperation mit den Herta-Firnberg-Schulen organisiert. Der Fachinput wurde von DI Dr. Alexandra Millonig vom AIT - Austrian Institute of Technology zum Thema „Autonomes Fahren“ gehalten.

Weitere Veranstaltungen

Unsere interaktiven Tools wurden weiters bei unterschiedlichen Veranstaltungen präsentiert, darunter beim AK-Jugendaktionstag „Wie soll Arbeit?“ am 29. Mai in Wien und auf der BO-Fachtagung „Arbeitswelten: zukunftssicher/Zukunft sicher gestalten“ am 23. Oktober in Linz. Darüber hinaus waren

LEHRKRÄFTE FORTBILDUNGEN 2018

wir bei der Veranstaltung „21st Century Skills: Welche Bildung braucht die Zukunft?“ der Julius-Raab-Stiftung am 21. März sowie bei der Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Mobility360° - Citizens of the Future“ am 6. Dezember vertreten.

Oberösterreich:

Datum: 3.12.2018,
Ort: Kirchschlag bei Linz
Workshopleitung: Sarah Funk,
Florian Schmid
Referent: Daniel Wieser, RHI
Magnesita

Kärnten:

Datum: 10.12.2018
Ort: Klagenfurt
Workshopleitung: Sarah Funk,
Florian Schmid
Referent: Daniel Wieser, RHI
Magnesita

Steiermark:

Datum: 4.10.2018
Ort: Graz
Workshopleitung: Heidrun Schulze,
Benjamin Wallner

Wien:

Datum: 4.12.2018
Ort: Wien
Workshopleitung: Heidrun Schulze,
Mathieu Mahve
Referentin: Alexandra Millonig, AIT



Die TRA18-Konferenz

Jugendliche besuchen die größte Verkehrsforschungskonferenz Europas



Vom 16. bis zum 19. April 2019 fand die größte Verkehrsforschungs- und Mobilitätskonferenz Europas in Wien statt: die Transport Research Arena – kurz TRA. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk hat – unterstützt vom BMVIT und in Kooperation mit der AustriaTech – über 110 SchülerInnen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren zur internationalen Konferenz begleitet und sie auf die Themen der Konferenz eingestimmt.

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk hat seine Expertise, Jugendlichen MINT-Themen auf interaktive Weise näher zu bringen, eingebracht. Durch das bewährte im Verein entwickelte Dialogformat „Move-On!“ setzten sich die Schulklassen mit den Themen Automatisierung, E-Mobilität und ITS (Intelligent Transport Systems) im Vorfeld der Konferenz auseinander.

SchülerInnen mit Move-On! für Mobilität begeistern

Move-On! ist ein Diskussionsspiel, das als Einstieg zum Thema Mobilität dient, in dem flexibel verschiedenste Schwerpunkte gesetzt werden können. Die Teilnehmenden hinterfragen ihre eigenen Mobilitätsgewohnheiten und werden auf übergreifende Thematiken wie Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufmerksam.

Die versierten ExplainerInnen des Vereins haben vor der Konferenz die fünf teilnehmenden Wiener Schulen besucht und die „Move-On!“-Workshops durchgeführt. Im Rahmen des Spiels gestalten die Teilnehmenden einen Entwurf zu einem Fortbewegungsmittel der Zukunft und machen sich Gedanken über seine Einsetzung. Das Highlight: Von jeder Schulklasse wurden ein bis zwei interessante Entwürfe ausgesucht, professionell layoutiert, auf Plakatgröße gedruckt und von den SchülerInnen selbst auf der TRA-Konferenz vorgestellt.



In Kooperation mit:

austriatech

ExpertInnen und SchülerInnen auf Augenhöhe während der TRA-Konferenz

Während der Konferenz hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Blick in ein internationales Umfeld zu werfen und sich mit den aktuellsten Mobilitätstechnologien auseinanderzusetzen. Moderiert durch den Verein tauschten sich SchülerInnen mit hochgradigen ExpertInnen über Mobilität der Zukunft aus. Hierbei dienten die Move-On!-Entwürfe als Diskussionsgrund-

lage. Die ForscherInnen waren äußerst interessiert an den Einstellungen und Ideen der Jugendlichen in Bezug auf Mobilität.

Für die Jugendlichen war es ein einprägsames Erlebnis. Es hat gezeigt, dass SchülerInnen im richtigen Setting ausgesprochen begeisterungsfähig für das Thema Mobilität sind. Gerade bei der Mobilität der Zukunft sind die Jugendlichen von heute die Hauptakteure von morgen.



TinkeringEU – Building Science Capital for All



Für Jugendliche einen innovativen Zugang zu MINT schaffen, darum geht es im 3-jährigen EU-Projekt „TinkeringEU2“. Ziel des Projekts ist es, den Ansatz Tinkering im Schulkontext, speziell bei „bildungsbenachteiligten“ Jugendlichen, zu verankern und so den MINT-Unterricht zu bereichern.

Neue Ansätze verbreiten

Tinkering greift „Tüfteln“ didaktisch auf. Dabei werden zur Verfügung gestellte Bau- und Konstruktionsmaterialien auf kreative, selbstbestimmte und kooperative Weise genutzt, um bestimmte Aufgabenstellungen zu erfüllen. Der Ansatz wurde maßgeblich vom Exploratorium in San Francisco geprägt.

Dadurch soll das „Science Capital“ der Jugendlichen gefördert werden. Das Science Capital lehnt sich an die Kapitaltheorie Bourdieus an und hebt die Bezüge und Zugänge, die Menschen zur Wissenschaft haben, hervor.

Neue Ressourcen schaffen

Im März haben sich alle ProjektpartnerInnen im Museum für Wissenschaft und Technik in Mailand getroffen, um sich drei Tage lang den Zusammenhängen zwischen Tinkering und Science Capital zu widmen. Hierbei bekamen wir tatkräftige Unterstützung aus San Francisco: Karen Wilkinson und Mike

Petrich vom Exploratorium haben das Training mitangeleitet.

Es entstand ebenfalls die erste von drei Publikationen: „Tinkering and Science Capital: Ideas and Perspectives“ spannt den theoretischen Rahmen für das Projekt auf, definiert und erläutert Tinkering und Science Capital. Diese Ressource ist ein wertvolles Dokument für alle Lehrkräfte, die am Projekt beteiligt sind. Eine übersetzte Kurzfassung auf Deutsch wird in Kürze ebenfalls veröffentlicht.





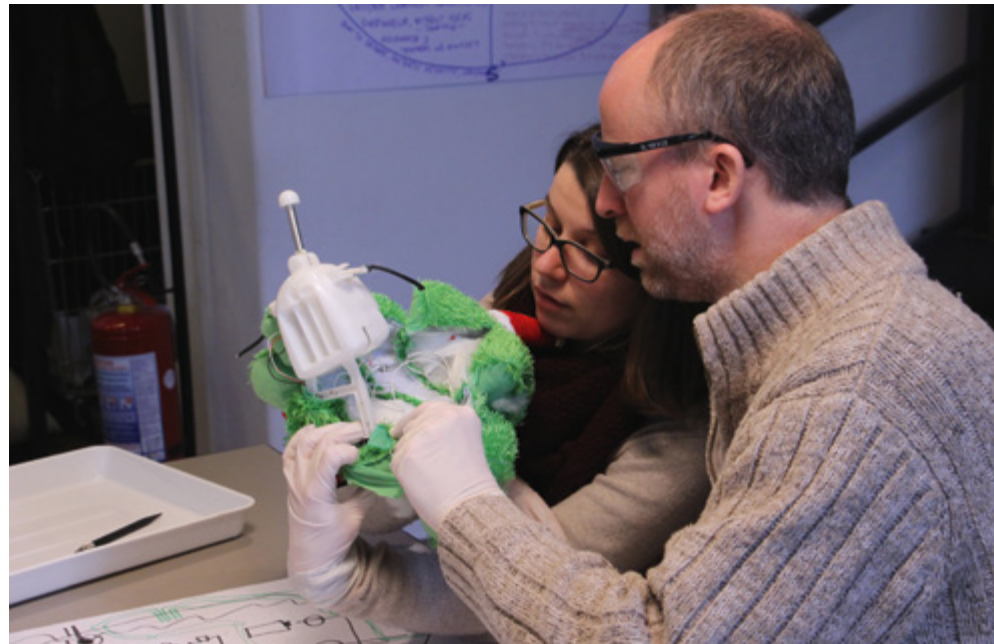
WITH THE SUPPORT OF ERASMUS+
PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



Neue Partnerschaften bilden

In Österreich arbeiten wir mit 30 Klassen aus Mittelschulen und Polytechnischen Schulen zusammen. Durch mehrere Infoveranstaltungen konnten wir den Lehrkräften bereits einen Vorgeschmack auf Tinkering geben.

Fortgesetzt wird 2019 mit intensiven Fortbildungen, um die Lehrkräfte mit Tinkering und Science Capital vertraut zu machen. Wir begleiten dabei jede der 30 teilnehmenden Klassen bei einem Tinkering-Workshop.



ProjektpartnerInnen:

- Nationales Museum für Wissenschaft und Technik Mailand (Koordination): www.museoscienza.org
- Universität Cambridge: www.cam.ac.uk
- Nemo, Science Center in Amsterdam: www.e-nemo.nl
- Science Gallery Dublin: www.dublin.sciencegallery.com
- CosmoCaixa, Science Museum in Barcelona: www.obrasociallacaixa.org
- Noesis, Technologie Museum in Thessaloniki: www.noesis.edu.gr/en/
- Verein ScienceCenter-Netzwerk, Wien: www.science-center-net.at/tinkering-eu2

Projektwebsite:
www.museoscienza.org/tinkering-eu2/

PISEA – Promoting Intercultural Science Education for Adults

Im Rahmen der ERASMUS+ Strategischen Partnerschaft PISEA - Promoting Intercultural Science Education for Adults entwickeln Science Center-Einrichtungen aus fünf europäischen Ländern unter der Koordination des Vereins ScienceCenter-Netzwerk Materialien und Tools zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen von VermittlerInnen in Science Centern, Museen und der Erwachsenenbildung.

Ziel ist es, die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die vielfältigen Bedürfnisse unterschiedlicher sozialer Gruppen in der Vermittlungsarbeit besser zu berücksichtigen und Science Center und Museen stärker zu Orten der interkulturellen Begegnung und der sozialen Inklusion zu machen.

Ein Fokus liegt dabei auf der Arbeit mit benachteiligten Gruppen wie Menschen mit Fluchthintergrund oder MigrantInnen, um bestehende Barrieren und Hürden für (junge) Erwachsene in der informellen Bildung abzubauen. Letztlich profitieren vom Abbau spezifischer Barrieren jedoch alle unterschiedlichen Zielgruppen der informellen Bildung und Wissenschaftsvermittlung.

Im Frühjahr und Herbst 2018 fanden im Rahmen des PISEA-Projekts zwei interna-

tionale Trainings in Borås/Schweden und Neapel/Italien statt, wo die Grundlagen der geplanten Materialien und Tools erarbeitet bzw. getestet wurden.

Im Herbst wurde das erste Tool fertiggestellt: Eine Handreichung zu „Interkulturellen Kernkompetenzen in der Wissenschaftsvermittlung“. Diese soll als Einstieg und Orientierungshilfe für Museen und Science-Center-Einrichtungen dienen, etwa im Ausstellungs- und Workshopdesign, zur Anbahnung von Kooperationen mit NGOs und Communities, sowie zur Personalentwicklung.



Darauf aufbauend wird derzeit ein Pool an Trainingselementen und Übungen entwickelt, aus dem Bildungseinrichtungen dann maßgeschneiderte Trainings zu interkulturellen Kompetenzen und sozialer Inklusion für ihre MitarbeiterInnen in der Wissenschaftsvermittlung zusammenstellen und selbständig durchführen können. Zum Download bereitgestellt werden sie in mehreren Sprachen auf der europäischen E-Plattform für Erwachsenenbildung - EPALE (<https://ec.europa.eu/epale/de>) sowie auf den Homepages der PISEA-Partner.

ProjektpartnerInnen:

- Verein ScienceCenter-Netzwerk, Österreich (Koordination): www.science-center-net.at/pisea
- Association Traces, Frankreich: www.groupe-traces.eu
- Navet Science Center, Schweden: www.navet.com
- Fondazione IDIS-Città della Scienza: www.cittadellascienza.it
- Ellinogermaniki Agogi, Griechenland: www.ea.gr
- Kompa, Konfliktprävention und -bearbeitung, Mediation und Partizipation, Österreich: www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/asyl-integration/miteinander/kompa

Projektwebsite:
www.pisea.eu



„Gemma Hin“

Soziale Inklusion
in der Wissenschaftsvermittlung

Die vom Verein ScienceCenter-Netzwerk gemeinsam mit der Kulturdolmetscherin Ümit Mares-Altinok (Kultur & Gut) initiierte Vernetzungsinitiative „Gemma hin!“ bringt seit 2013 Museen, Science Centern und Communities zusammen.

Das Treffen am 22. März 2018 fand im Zoom Kindermuseum in Wien mit über 30 interessierten TeilnehmerInnen statt. Maria Schrammel und Ilse Marschalek vom Zentrum für Soziale Innovation stellten die wesentlichen Ergebnisse aus ihrer Studie „Soziale Inklusion durch und in Wissenschaftskommunikation“ zum Status Quo der österreichischen Wissenschaftsvermittlung vor, die im Anschluss in Kleingruppen diskutiert und mit eigenen Erfahrungen der TeilnehmerInnen bereichert wurden.



Hypatia

Im Rahmen des dreijährigen Projekts „Hypatia“ (2015-2018) widmeten wir uns gemeinsam mit Partnern aus 14 europäischen Ländern der Frage, wie innovative MINT-Vermittlung, die Mädchen und Jungen gleichermaßen anspricht, in der Praxis aussehen kann.

Das war Hypatia in Österreich:

Vernetzungstreffen: Von Februar 2017 bis Juni 2018 fanden insgesamt fünf Vernetzungstreffen des österreichischen Hypatia-Hubs statt. Der österreichische Hypatia-Hub bestand aus einem Netzwerk von ca. 80 Personen aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und der Steiermark.

Youth Hub: 15 SchülerInnen aus Wien und Wiener Neustadt im Alter von 14 bis 17 Jahren begleiteten das Projekt inhaltlich und brachten dabei ihre Perspektiven ein. Sie testeten Aktivitäten, unterstützten bei Veranstaltungen und produzierten selbst Inhalte.

Hypatia-Toolkit: Das für AkteurInnen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit entwickelte Toolkit bietet eine gebrauchsfertige digitale Sammlung von Aktivitäten für Jugendliche von 13 bis 18 Jahre. Die Auswahl erfolgte in Abstimmung mit Stakeholdern aus Schule, Wirtschaft und Forschung sowie mit Jugendlichen unseres Jugendbeirats.



Danke an die GastgeberInnen der Vernetzungstreffen:

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Hypatia PROJECT

Umsetzung und Implementierung: Ausgewählte Aktivitäten des Hypatia-Toolkits implementierten wir selbst auf zahlreichen Veranstaltungen und motivierten auch je drei research partner und industry partner, selbst Aktivitäten umzusetzen bzw. sich von Empfehlungen für genderinklusive Vermittlung leiten zu lassen: Kapsch AG, DaVinciLab und MadeByKids, Naturhistorisches Museum Wien, femOVE, Internationale Akademie Traunkirchen, ÖBB & IBM.

2018 im Zeichen internationaler Vernetzung und Dissemination

Besonderes Highlight 2018 war die Ausrichtung des dreitägigen internationalen Hypatia-Abschlusstreffens im April 2018, das mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Wien stattfinden konnte. 25 TeilnehmerInnen aus österreichischen Schulen, Museen, Universitäten und Organisationen mit Gender-Schwerpunkt und 14 internationale TeilnehmerInnen nutzen die Gelegenheit zu Vernetzung und Good Practice-Transfer.

Weitere Infos zum Projekt:
www.science-center-net.at/hypatia
www.expecteverything.eu
www.hypatiaproject.eu

In Zusammenarbeit mit dem IMST Gender_Diversitäten-Netzwerk entstand eine sorgfältig kuratierte Zusammenstellung von best-practice Aktivitäten aus dem Hypatia-Toolkit. Die Handreichung richtet sich an PädagogInnen und Lehrkräfte der Sekundarstufe, ist speziell für den Schulunterricht zugeschnitten und bietet Empfehlungen für die Umsetzung von genderinklusive Vermittlung, Reflexionsfragen und ausgewählte Aktivitäten aus dem Hypatia-Toolkit. Die Publikation erfolgte im Jänner 2019.



Gender_Diversität Handreichung 2019

HYPATIA – TOOLKIT FÜR EINEN GENDERINKLUSIVEN MINT-UNTERRICHT

Hypatia
PROJECT

Verein
ScienceCenter
NETZWERK

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

ALPEN-ADRIATIK
UNIVERSITÄT
Klagenfurt



KOOPERATIONEN

Wissens°hof

Experimentier-Werkstätte im Hof der Büchereien Wien

Der Wissens°hof lud im Juli und August 2018 zum Ausprobieren, Staunen und Basteln ein! Kinder ab acht Jahren konnten im Hof der Bücherei Erdbergstraße jede Woche neue Experimente zu MINT-Themen entdecken. Der Name ist angelehnt an unser Projekt Wissens°raum (mehr dazu auf S. 6). Der Wissens°hof war auch im Rahmen des wienXtra-ferienspiels angekündigt.

Auftakt am Rochusmarkt

Um diesem Projekt einen schönen Startschuss zu geben, wurde am 18. Juni das „Sternenmeer am Rochusmarkt“ veranstaltet – mit freundlicher Unterstützung des Bezirksvorstands. Die Astronomin Ruth Grützbauch trat dabei mit ihrem mobilen Planetarium auf und konnte Interessierten einen Einblick in die Welt der Sterne gewähren. Zeitgleich wurden vor dem Planetarium verschiedene kleine Experimente und Science-Center-Aktivitäten angeboten, um einen Vorgeschmack auf den Wissens°hof zu geben und für das Angebot zu werben. Kinder und ihre Begleitpersonen konnten über alltägliche Dinge staunen, sich faszinieren lassen und erleben, dass Wissenschaft jedem zugänglich sein kann.

Hands-on in der Bücherei

Zwischen dem 11. Juni und dem 8. August wurde der Hof der Bücherei Erdbergstraße mittwochs zwei Stunden lang in eine Experimentierwerkstätte verwandelt. Hierbei gab es jede Woche ein anderes Thema: Kettenreaktion, Stromkreise und Leiter, Vergrößern und Mikroskopieren, geometrische Minimalflächen und Kugelbahnbauen.



In Kooperation mit:





Dabei durfte der Bezug zur Bücherei natürlich nicht fehlen. Ein Medientisch mit Experimenten und MINT-Themen ergänzte das hands-on Angebot. Somit konnten sich die Teilnehmenden weiter in die Thematik vertiefen und sich von anderen Ideen inspirieren lassen.

Eine erfolgreiche Kooperation

75 Kinder vom Grätzl konnten durch den Wissenshof Spaß an Wissenschaft und Technik erleben. Sowohl Kinder als auch Erwachsene waren vom Zusammenspiel zwischen Bücherei und Science-Center-Aktivitäten begeistert. Wechselseitig profitierten sowohl die Bücherei als auch der Verein vom jeweiligen Stammpublikum, die hier aufeinander trafen und Neues fanden.





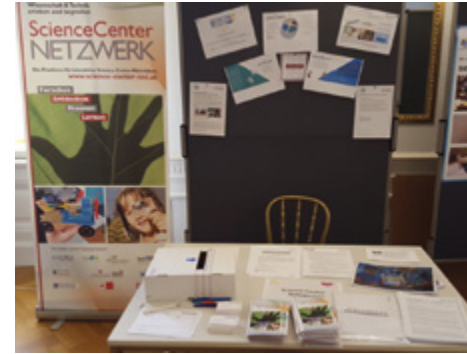
FLYRIC

Am 29. Juni 2018 fand im Welios die Abschlussveranstaltung des Projekts flyRIC, einer Kooperation zwischen BRP-Rotax, diversen Schulen und dem ScienceCenter-Netzwerk statt. Bei diesem Projekt wurden 500 Kindern und Jugendlichen die Faszination Luft- und Raumfahrt und die dahinterstehende Naturwissenschaft und Technik nähergebracht. Zu Gast war die „Analogastronautin“ Dr. Carmen Köhler, die von ihren simulierten Weltraumausflügen für mögliche zukünftige Raumfahrtmissionen sprach. Es folgte eine von SchülerInnen aufgeführte Scienceshow zum Thema „flüssiger Stickstoff“ und zum Abschluss gab es noch die im Rahmen des Projekts entstandenen flyRIC-Ausstellungsstücke der beteiligten Schulklassen zu bestaunen.



SCIENCE DAY HERTA FIRNBERG SCHULEN

Die Herta Firnberg Schulen in Wien veranstalteten am 1. Februar 2018 einen Science Day, der zur Gänze von den SchülerInnen selbst organisiert wurde. Als Verein ScienceCenter-Netzwerk waren wir mehrfach involviert: In einen Workshop erkundeten die jungen TeilnehmerInnen anhand der Videos und praktischen Übungen von „Job Stories“, wie sich die Berufswelt durch Industrie 4.0 verändern wird. Zum Abschluss des Vormittags zeigte Barbara Streicher in ihrem interaktiven Keynote Vortrag auf, was Wissenschaft ausmacht, welche Fähigkeiten die Gesellschaft in Zukunft braucht und warum das Thema Gender und Diversität dafür essentiell ist.



IMST-TAG 2018

Innovationen Machen Schulen Top! – Dafür steht das IMST-Unterstützungssystem für Lehrkräfte. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk trägt zu Innovation bei und war deswegen mit seinem Bildungsangebot am IMST-Tag 2018 vertreten.

Mit unseren Projekten und unseren Diskussionsspielen für den Klassenraum hatten wir eine breite Palette an Angeboten darzubieten – von einem Pop-up Science-Center (s. Wissensraum S. 6) über Ressourcen zu genderinklusiven MINT-Vermittlung (s. Hypatia S. 24) bis hin zu Schulpartnerschaften, um den MINT-Unterricht in der Schule zu innovieren (s. TinkeringEU S. 20) war alles dabei.



TEACH FOR AUSTRIA

Am 9. Juni fand der diesjährige Collective Action Day statt, wo sich Teach-for-Austria-Fellows und -Alumni sowie Organisationen aus dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich vernetzen. Der Verein war mit einem Stand vertreten und konnte mit einem Pitch viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Entstanden sind neue Kooperationen und eine intensivere Vernetzung.

Am 8. August waren wir anschließend bei der Sommerakademie für angehende Fellows. Dort konnten wir sie mit der Tinkering-Aktivität „Kritzelmaschine“ (mehr zum Tinkering auf S. 20) begeistern und ihnen einen unmittelbaren Einblick in unsere Ansätze der Vermittlung geben, die sie auch im Schulalltag nutzen können.

für die Zielgruppe: Schule



WIENXTRA-FERIENSPIEL-STARTFEST

Zum Sommerferienbeginn am Wochenende des 30. Juni konnten sich Kinder und Jugendliche wieder einmal im Donaupark zwei Tage lang mit zahlreichen Aktivitäten beschäftigen. Auch heuer waren wir vertreten. Dieses Mal hieß es bei uns „Auf die Plätze, Kugel, los!“. Die BesucherInnen konnten neben ihrer Kreativität auch einer Kugel freien Lauf lassen und mit Alltags- und Recyclingmaterialien großartige Kugelbahnen bauen! Nicht nur Kinder und Jugendliche hatten sichtlich ihren Spaß, sondern ebenfalls die Begleitpersonen, die sich nach anfänglicher Distanz oft



genauso in die Tüfteleien vertieft haben wie die Jüngeren.

Die Aktivität wurde vom Unternehmen MED-EL ermöglicht, die uns die professionell gestalteten Kugelbahnwände gesponsert haben.

Durch die gelungene Veranstaltung konnte unser Verein seine Präsenz erhöhen und einen Vorgesmack geben, was sich Teilnehmende von unseren Ferienspiel-Aktivitäten erwarten konnten (vgl. Sommerferienspiel S. 14 und Wissenshof S. 26).

KETTENREAKTIONEN MIT „YUKI LIEST!“

Am 13. Juli bauten wir in Kooperation mit dem Verein zur Förderung von Lesen, Lernen und Literatur „Yuki liest!“ im Notquartier Hietzing eine sog. Kettenreaktionsmaschine. Mit dabei waren kleine und große BaumeisterInnen, die gemeinsam mit unterschiedlichsten Materialien einen mechanischen Startimpuls von einem Abschnitt zum nächsten weitergaben. Dabei befassten sie sich mit allerlei technischen Prinzipien wie Impulsweitergabe, kinetische Energie und Rollwiderstand. Für die teilnehmenden Kinder, die alle aus bildungsbenachteiligtem Umfeld kommen, erwies sich die Mitmach-Aktivität für besonders gut geeignet: Kettenreaktionen verlangen nämlich Teamwork, eine Absprache über die geplante Baumaßnahmen und ermöglichen das Kreativsein mittels einfachster Baumaterialien.

FORSCHUNG MEETS COMMUNICATION

Immer intensiver werden unsere Kooperationen mit forschenden Einrichtungen. Gemeinsam mit dem Open Innovation in Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft erproben wir das Crowdsourcing von Forschungsfragen in einem Vermittlungskontext wie dem Wissensraum. Das Naturhistorische Museum Wien unterstützen wir dabei, innovative Wege und Kooperationen in der Wissenschaftskommunikation auszuloten. Mit dem Institut für Bildungspsychologie der Universität Wien erforschen wir, was Lernen für die jungen BesucherInnen des „Wissensraums“ bedeutet. Mit österreichweiten Forschungseinrichtungen kooperierten wir im Rahmen des FWF Festivals (siehe S. 32-33)

Öffentlichkeit

WissenschaftlerInnen

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Internationale Kooperationen

Wir sind ein geschätzter Teil der internationalen Wissenschaftsvermittlungs-Community



MEHR SCIENCE ENGAGEMENT FÜR HORIZON EUROPE

Science Engagement sollte im zukünftigen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe eine stärkere Rolle bekommen. Dafür engagierten wir uns als lokaler Gastgeber der „2. Gago Conference on European Science Policy“, die am 21. September 2018 in Wien stattfand.

Über 50 renommierte Gäste aus Politik, Wissenschaft, Interessensvertretungen und Vermittlung folgten der Einladung des portugiesischen Wissenschaftsministers Manuel Heitor und der Mitveranstalter Ciência viva und ECSITE. Das Thema „Science, society and policy towards a Europe of knowledge: On the role of science engagement in Horizon Europe“ wurde in Kurzvorträgen und Diskussionen beleuchtet. Deutlich wurde, dass Science Engagement ein wichtiges eigenes Fachgebiet ist, das methodisch mit den wissenschaftlichen Entwicklungen Schritt halten muss. Daher sollte es auch weiterhin eine „science with and for society“ Programmschiene geben.



WISSENSCHAFTSVERMITTLUNG DURCHBRICHT MAUERN

Jeden Herbst findet in Berlin die renommierte Falling Walls Conference statt, bei der WissenschaftlerInnen ihre bahnbrechenden Ergebnisse für die Gesellschaft vorstellen. 2018 gab es mit Falling Walls Engage erstmals einen separaten Wettbewerb für Wissenschaftsvermittlung. Unsere Geschäftsführerin Barbara Streicher war eingeladen, als Mitglied der Jury mitzuwirken. Sie war beeindruckt von den 20 internationalen FinalistInnen, die in jeweils 5 Minuten Kurzpräsentation davon überzeugen sollten, warum ihr Projekt die Auszeichnung verdient hat. Zu den Auswahlkriterien zählte, wie kostengünstig, wirksam und neu der vorgestellte Ansatz in Hinblick auf Brückenbau, Dialog und Partizipation war. Im Nachmittags-Workshop bearbeiteten Jury und FinalistInnen gemeinsam, wie schwer zu erreichende Zielgruppen eingebunden werden können – genau unser Spezialthema!



CREATIVE COLLISIONS DER SCIENCE CENTER COMMUNITY

Die jährliche Ecsite-Konferenz (European Network for Science Centers and Science Museums), die 2018 in Genf stattfand, ist für unseren Verein ein wichtiger Fixpunkt. Hier tauschen wir uns mit der internationalen Community über Erfolge, Herausforderungen und Trends aus und nehmen unsere Rolle als internationaler Drehscheibe für Österreich wahr. Auch mit eigenen Beiträgen beteiligen wir uns intensiv und verbreiten so eigene Ansätze und Projekte. Bei der diesjährigen Konferenz zum Thema „Creative Collisions“ organisierten wir erneut eine pre-conference zu sozialer Inklusion und Diversität mit und beteiligten uns aktiv an Sessions zum Thema internationale Netzwerke, zu Strategien gegen die post-truth Einstellung, zu Tinkering und zu Inklusion wie wir sie mit dem Projekt Wissensräume (vgl. S. 6-9) als Vorreiter betreiben. Mit diesen Beiträgen empfehlen wir uns auch als Partner für internationale Projekte.



UNSERE EXPERTISE IST GEFRAGT

Das Copernicus Science Center in Warschau ist eines der größten Science Center Europas, das mit seinem aktiven Direktor laufend seinen Wirkungskreis erweitert und damit als Vordenker gilt. Daher ist es eine besondere Ehre, dass Barbara Streicher eingeladen wurde, im internationalen Beirat des Copernicus Science Center mitzuwirken. In den halbjährlichen Treffen wird etwa beraten, wie der Aufbau eines neuen Forschungszentrums gestaltet werden kann, in dem Science Center Didaktik und Lernforschung neue Wege gehen – ein Anknüpfungspunkt zu unserem geplanten Impulslabor (siehe S. 8-9). Das nationale Science Club Netzwerk polnischer Schulen ist vom österreichischen ScienceCenter-Netzwerk inspiriert, es gab bereits in den Vorjahren intensiven Austausch über Governance von Netzwerken.



INSPIRATION DURCH INTERNATIONALE MOBILITÄTEN

Über das Erasmus+ Mobility Programm ist es uns möglich, immer wieder internationale Kooperationspartner zu besuchen und einen direkten, tiefen Einblick in ihre Arbeit zu bekommen. Im August 2018 nahm Projektleiterin Heidrun Schulze diese Gelegenheit wahr und reiste nach Paris. Denn dort testete unser langjähriger Kooperationspartner TRACES gerade, ob und wie sich das Konzept unserer „Wissensräume“ als outreach-Aktivität eines Science Centers eignet. Über die Sommermonate richteten sie den sogenannten „Rayon Science“ ein, als pop-up Raum für niederschwellige Wissenschaftsvermittlung. Der vor-Ort-Besuch erwies sich als sehr wertvoll, um miteinander die BesucherInnenstruktur, Inhalte und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lernorte in Wien und Paris zu analysieren – für uns ein wertvoller Input in Hinblick auf weiteren Transfer.

ANGEBOTE

Beratung und Konzeption

BE OPEN FESTIVAL

Grundlagenforschung verständlich machen – das war die Zielsetzung des 5-tägigen BEOPENScience&Society Festivals, veranstaltet vom österreichischen Forschungsförderungsfonds FWF im September 2018 anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums. Unsere Aufgabe als Verein ScienceCenter-Netzwerk war es, die hochkarätigen ForscherInnen und Forscher bei der Konzeption ihrer Themenpavillons zu begleiten. Eine Herausforderung, gemeinsam mit ihnen passende Aktivitäten zu finden, die im outdoor-Setting auch bei hohem Besucherandrang funktionieren,



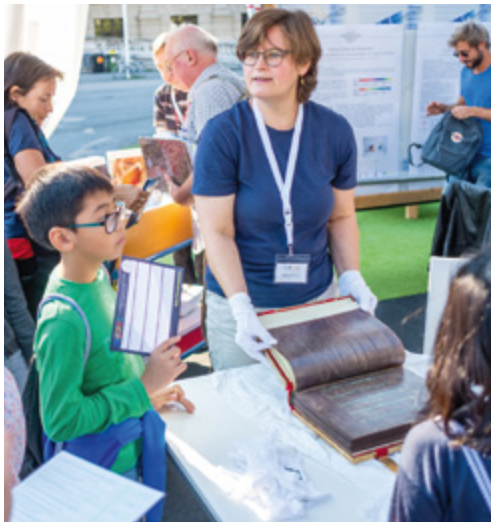
und die ForscherInnen auf die intensive Vermittlungstätigkeit vorzubereiten! Dass dies offensichtlich gut gelungen ist, zeigen über 30.000 BesucherInnen und die sehr positive Resonanz hinsichtlich Verständlichkeit und inhaltlicher Vielfalt der insgesamt 18 Pavillons.

Von Allergie bis Zellforschung - eine enorme Bandbreite

Was bringen 40.000 Jahre Migration? Werden wir in selbstwachsenden Häusern wohnen? Können Computer Musik wahrnehmen? Wer spricht wie mit wem?



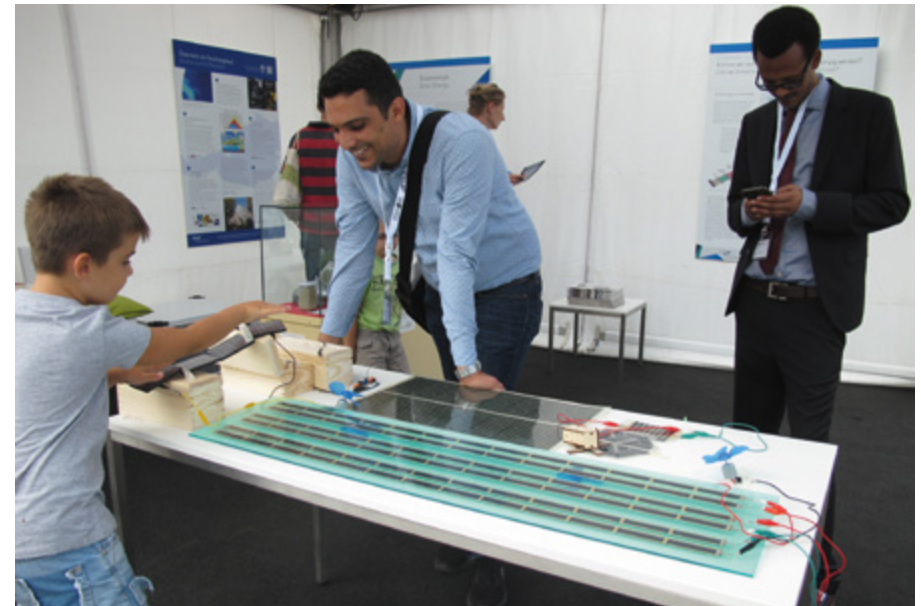
Gemäß dem Festivalmotto „BE OPEN“ achteten wir darauf, Wissenschaft nicht nur anhand von Erkenntnissen, sondern als Prozess darzustellen. So waren Geräte wie ein in-situ Sammelgefäß aus der Tiefseeforschung zu sehen, Mikroskope und Pipetten oder ein Knochenzertrümmerer im Einsatz. Fragen wurden auch an die BesucherInnen gestellt, um etwa ihre Sprachvariationen, ihre Einstellung zu Stammzellen oder ihr ökonomisches Verhalten vor Ort zu erforschen und dabei verständlich zu machen.



Hands-on und Dialog

Besonders wichtig war es uns, Hands-on Elemente einzubauen, die wir zum Teil eigens entwickelten. Ein gelungenes Wissenschaftsfestival lebt auch von persönlichen Gesprächen von BesucherInnen mit Forschenden. Um über das Fachwissen hinaus vorbereitet zu sein, gaben wir (jungen) ForscherInnen in einem Workshop Tipps und Anregungen für die Vermittlung.

In intensiver Zusammenarbeit mit den WissenschaftlerInnen und dem FWF-Team entstanden so 18 Pavillons mit reichhaltigen Anknüpfungspunkten für Jung und Alt, um die Faszination des jeweiligen Forschungsthemas zu erleben.



HEIRRI

HEIRRI war ein europaweites EU-Projekt, um das Konzept RRI (Verantwortungsvolle Forschung und Innovation bzw. Responsible Research and Innovation) im Hochschulwesen verstärkt zu verankern. Im Rahmen des Projekts hat der Verein ScienceCenter-Netzwerk ein Science Café veranstaltet und die 2. HEIRRI-Konferenz mitorganisiert und -ausgeführt.

Das Science Café fand in Kooperation mit dem IHS und der Lauder Business School statt. Wie es sich bei einem Science Café gehört, gab es ausreichend Erfrischungen und natürlich ein Thema, über das diskutiert wurde: die gesellschaftlichen Konsequenzen von automatisierten und autonomen Fahrzeugen. Dr. Alexandra Millionig vom AIT gab einen anregenden Einstieg, der mit spannenden Diskussionen, die vom Verein moderiert wurden, fortgesetzt wurde.



Weiters organisierten wir die abschließende HEIRRI-Konferenz im April in der Aula der Wissenschaften in Wien. 150 TeilnehmerInnen aus 43 Ländern tauschten sich in inspirierenden Sessions, Key-Notes und einer Poster-Galerie darüber aus, wie Studierende über RRI-Themen lernen und diese in ihrer weiteren Laufbahn umsetzen können.



JURY-TÄTIGKEIT 2018



Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist eine bewährte Anlaufstelle, wenn es darum geht, Science-Center-Aktivitäten zu entwickeln oder zu bewerten. Als ExpertInnen sind wir oft in Jury-Gremien vertreten, um eine Auswahl aus unterschiedlichen Einreichungen zu treffen, um gute Ansätze in der Wissenschaftsvermittlung auszuzeichnen oder zu fördern.

Vergangenes Jahr wirkten wir bei mehreren Auswahlprozessen mit: Barbara Streicher war erneut Teil der MINT-Gütesiegel Jury und übergab bei der feierlichen Verleihung am 24. April gemeinsam mit Bundesminister Faßmann einigen der ausgezeichneten Schulen ihre Plakette. Zusätzlich

nahm sie auch an der Jurysitzung des Wiener Forschungsfests teil, begleitete die Auswahl neuer Labs für den Lakeside Park in Klagenfurt und bewertete die Youth Hackathon Beiträge. Florian Schmid saß in der Jury des Videowettbewerbs von ScienceClip.at und AIT Austrian Institute of Technology mit dem Titel Digitopia - Leben im digitalen Zeitalter.

Theorie und Praxis gehören zusammen

In unserer Arbeit beziehen wir uns auf theoretische Konzepte und Forschungsarbeiten, die unsere eigene Praxis fundieren und bestärken.

Tinkering fördert Forschergeist, Querdenken und Fehlerkultur

Das theoretische Fundament aus dem Exploratorium Tinkering Studio in San Francisco, die „Tinkering-Lerndimensionen“, verweisen auf die verschiedenen Ebenen, auf denen Lernen beim technischen Tüfteln stattfindet und definiert Indikatoren, die es ermöglichen, Lernprozesse der TeilnehmerInnen zu evaluieren und zu unterstützen.

Außerschulische Lernorte können Science Capital stärken

Das Konzept „Science Capital“, entwickelt am King's College London hilft uns zu verstehen, warum viele junge Menschen davon überzeugt sind: „MINT ist interessant, aber nichts für mich“. Das Science Capital einer Person beinhaltet all ihre Ressourcen und Kontakte, Haltungen und Erfahrungen in Bezug auf Naturwissenschaften und Technik.

Diese Konzepte fließen in unsere eigene Forschungsarbeit ein, etwa die begleitende Beforschung des „Girls! TECH CAMP“ von ÖBB und IBM – eine einwöchige Veranstaltung für 12-14-jährige Schülerinnen.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen

Gemeinsam mit dem Open Innovation in Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft erproben wir das Crowdsourcing von Forschungsfragen in einem Vermittlungskontext wie dem Wissensraum. Das Naturhistorische Museum Wien unterstützen wir dabei, innovative Wege und Kooperationen in der Wissenschaftskommunikation auszuloten. Mit dem Institut für Bildungspsychologie der Universität Wien erforschen wir, was Lernen für die jungen BesucherInnen des „Wissensraums“ bedeutet.

WEITERLESEN

Tinkering-Lerndimensionen:
<https://www.exploratorium.edu/tinkering/our-work/learning-dimensions-making-and-tinkering>

Science capital made clear:
www.enterprisingscience.com



FORTBILDUNG & LEHRE

ZIELGRUPPE WISSENSCHAFTLERINNEN

Im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung untersucht und stärkt der Verein ScienceCenter-Netzwerk die Potenziale von Wissenschaftsvermittlung im Hochschulsektor, gibt Impulse für einen – im Sinn von Responsible Science – echten Dialog mit der Öffentlichkeit und unterstützt engagierte WissenschaftlerInnen in ihrer Methodenkompetenz. Im Rahmen des dreijährigen Projekts „Forschung mobilisieren“ hielten unsere Kolleginnen zum Jahresanfang eine Fortbildung im Kommunikations-

hub des Wissenstransferzentrum-West in Salzburg sowie ein Praxisseminar mit dem Titel „Brücken bauen“ an der FH Wiener Neustadt. Das Projekt endete im März 2018, doch das Thema beschäftigte uns auch darüber hinaus. Summer School-Workshops leiteten wir für ForscherInnen am IST Austria sowie am WTZ-Ost. Anfang September gaben wir ForscherInnen des Wissenschaftsfestivals BE OPEN in einem Workshop Tipps und Anregungen für ihre Vermittlung (vgl. S. 32-33). In Dezember waren wir erneut im WTZ-West eingeladen, um praktische Unterstützung für Horizon2020-Einreichungen zu geben.



ZIELGRUPPE STUDIERENDE

Für angehende und junge WissenschaftlerInnen wird Wissenschaftsvermittlung immer wichtiger. Mit Fortbildungen und Seminaren unterstützen wir daher auch Studierende dabei, diese Kompetenzen gezielt auf- und auszubauen. So waren wir etwa im Mai 2018 mit einem Praxisseminar bei Mathe macht Freu(n)de zu Gast, im Dezember hielten wir eine Fortbildung für Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien ab. Erstmals kooperierten wir im Wintersemester 2018/19 in einer Service Learning Lehrveranstaltung im Rahmen der Third Mission mit dem Institut für Bildungspsychologie der Universität Wien.



ZIELGRUPPE (ANGEHENDE) WISSENSCHAFTSVERMITTLERINNEN

Im Mai lud unser Verein in Kooperation mit dem FWF zu einem Workshop mit Antonio Gomes da Costa ein. Unter dem Titel „Post-Truths, Plain Lies, and Science Communication“ rüttelte der internationale Experte die teilnehmenden WissenschaftlerInnen und -kommunikatorInnen mit der Frage auf, wie wir in unserer Arbeit gegen Fake News und Science Skepsis wirksam sein können.



Für unsere ExplainerInnen, die BesucherInnen unserer Hands-on-Angebote bei ihren individuellen Lernprozessen begleiten, hielten wir 2018 mehrere interne Fortbildungen ab. Vor allem für ihren Einsatz im Wissensraum wurden sie intensiv eingeschult – dabei legen wir neben der fachlichen und didaktischen Einschulung immer auch großes Augenmerk auf soziale Kompetenzen.



ZIELGRUPPE LEHRKRÄFTE

Mit unseren Fortbildungen richten wir uns auch an Lehrkräfte, die daran interessiert sind, hands-on Didaktik und forschendes Lernen gezielter einzusetzen, die technisches Basteln und Tüfteln in die Schule bringen wollen und die Zugang zu aktueller, angewandter Forschung suchen. 2018 haben wir speziell für diese Zielgruppe einen eigenen, neuen Lernort initiiert – die Didaktikwerkstatt (vgl. S. 8-9) – denn Inspiration für den eigenen Unterricht ist immer gefragt! An PädagogInnen richten wir uns auch im FTI-Projekt (vgl. S. 16-17) und im Rahmen des Projekts Tinkering EU2 (vgl. S. 20-21).



ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT

Kommunizieren und Beziehungen pflegen

WEBSITE-RELAUNCH UND DATENLEGALISIERUNG

Der Schwerpunkt bzw. Kernprojekt der Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr war der Relaunch unserer Website. Parallel zu diesem komplexen und arbeitsintensiven Prozess widmeten wir uns im Frühjahr auch der Datenlegalisierung, die im Zuge der in Kraft tretenden Datenschutzgrundverordnung auch unseren Verein beschäftigte. Wir meisterten die Herausforderung mit großem Erfolg, denn wir konnten fast 40% aller Datensätze für die zukünftige Verwendung legalisieren.

Am 22. Juni war es dann endlich so weit: stolz präsentierten wir der Welt unsere neue Website. Nun sind unsere vergangenen und gegenwärtigen Erfolge, Entwicklungen, Projekte und Kooperationen in ihrer gesamten Bandbreite und Fülle in digitaler Form auffindbar. Bis Jahresende wurde die neue Website von fast 8000 NutzerInnen aufgesucht.

www.science-center-net.at

In Kooperation mit:



NEWSLETTER

Für unseren Newsletter sammeln wir Beiträge aus dem gesamten ScienceCenter-Netzwerk, bei inhaltlicher Übereinstimmung nehmen wir vereinzelt auch News von externen KooperationspartnerInnen auf. Im Jahr 2018 wurden sowohl das Design, die Aufbereitung wie auch der Versand des Newsletters aufpoliert. Seit August 2018 erscheint er nun monatlich, damit unsere AbonnentInnen immer auf dem aktuellsten Stand über das Geschehen in ScienceCenter-Netzwerk sind.

Mit rund 250 Beiträgen hat unser Newsletter 2018 über aktuelle Themen und Angebote der Science-Center-Szene in Österreich und der internationalen Community informiert.



SOZIALE MEDIEN – FACEBOOK

Auf unserer Facebook-Seite tauschen wir uns mit NetzwerkpartnerInnen, ExplainerInnen und weiteren Science-Center-Interessierten über aktuelle Entwicklungen in österreichischen und internationalen Szene aus. Die „organisch“ generierten Follower wurden 2018 um fast 200 mehr, was im Vergleich zu den letzten Jahren die beste Zuwachsrate ist, die nicht zuletzt für eine erfolgreiche Betreuung dieses Channels steht.

Unser erfolgreichster Facebook-Post des Jahres 2018 war derjenige über die Verleihung des Mitten-im-Leben-Preises, mit dem wir am 9. Juni für gemeinnütziges Engagement ausgezeichnet wurden.

www.facebook.com/Science-Center-Netzwerk



MEDIEN- UND PRESSEARBEIT

An MedienvertreterInnen richten wir uns mit Presseaussendungen, Info-mails sowie Einladungen zu Spezialterminen und Pressegesprächen.

Interessiert Sie das Medienecho zu unserer Arbeit? Am besten, Sie schauen sich in unserem Pressecorner um.

www.science-center-net.at/pressecorner



DRUCKSORTEN

Trotz des fortschreitenden digitalen Zeitalters bereiten wir Informationen über unser Projekte und Angebote auch in analoger Form auf. In kreativer Zusammenarbeit mit GrafikerInnen entstanden auch letztes Jahr verschiedene Drucksorten, wie z.B. der Wissens°raum Flyer. Ein größeres grafisches Projekt im Jahr 2018 war die Produktion unseres neuen Roll-Ups, das gleich zu Beginn des neuen Jahres der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.



Unser Team



Dr.ⁱⁿ Barbara Streicher

Geschäftsführerin

Am meisten Spaß macht mir, auch Erwachsene zum spielerischen Lernen zu verführen.



Mag.^a Sarah Funk

*Projektleitung,
Vertretung der Geschäftsführerin*

Am meisten Spaß macht mir, tief in ein Thema einzutauchen, Zusammenhänge aufzuspüren und Inhalte für unterschiedliche Settings ansprechend aufzubereiten.



Mag.^a Heidrun Schulze MA

Projektleitung

Spaß macht mir vor allem, mich mit anderen auszutauschen und gemeinsam Neues auszuprobieren und zu lernen.



DI. Florian Schmid

Projektassistent

Am meisten Spaß habe ich, wenn ich sehe, dass meine eigene Begeisterung für ein Thema auf andere Kursteilnehmer überspringt.



Mag.^a Alina Natmessnig

Projektleitung (derzeit in Karenz)

Am meisten Spaß habe ich beim Diskutieren und Konzipieren neuer Ideen/Projekte/Workshops mit KollegInnen und PartnerInnen.



Mathieu Mahve-Beydokhti, BSc

Projektassistent

Am meisten Spaß habe ich während der Veranstaltungen, die wir organisieren, da ich dann sehe, wie unsere Arbeit zum Leben erweckt wird.



Hessam Habibi

Projektassistent

Am meisten Spaß habe ich, wenn ich durch Wissenschaft unterschiedliche Menschen (unabhängig von ihrer Ausbildung, Kultur, Sprache und Hintergrund) zusammenbringen und begeistern kann.



Mag.ª Veronika Wieland

Office Management

Am meisten Spaß habe ich, wenn ich bei unseren Veranstaltungen dabei bin und dabei viele interessante Menschen treffe, die von unseren Aktivitäten begeistert sind.



Dr.ª Maja Toš

Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

Am meisten Spaß habe ich, wenn ich selbst bei unseren Workshops teilnehme und auch die Begeisterung von anderen TeilnehmerInnen mitkomme.

VORSTAND DES VEREINS SCIENCECENTER-NETZWERK

Gründerin und Vorsitzende:

Margit Fischer, engagiert sich seit Jahren in der (inter-)nationalen Science-Center-Szene

Stv. Vorsitzende:

Prof. Dr. Josef Fröhlich und Dr. Wolfgang Czerny, Experten für Innovationssysteme und Steuerungsprozesse in Netzwerksystemen

Kassierin:

Mag.a Monica Stadler, Steuerberaterin

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr.in Helga Nowotny
(ehem. Präsidentin European Research Council), Wissenschaftsforscherin;

Univ.-Prof. Dr.in Sonja Puntscher-Riekmann
(Paris-Lodron-Universität Salzburg),
Politologin;

Univ.-Prof. em. Dr. Arnold Schmidt
(Technische Universität Wien), Physiker;

Univ.-Prof. DI. Dr. Hans Sünkel
(Technische Universität Graz), Geophysiker;

Univ.-Prof. Dr.in Ulrike Felt (Universität
Wien), Wissenschafts- und Technikforscherin

Mag.a Barbara Blaha, Programmleitung
Wissen & Entdecken Christian Brandstätter
Verlag

Dr.in Valerie Höllinger, MBL, MBA

Mag. Christian Kircher,
Geschäftsführer Bundestheater-Holding

Dr.in Petra Schaper-Rinkel, Foresight &
Policy Development Department, AIT,
Austrian Institute of Technology GmbH

Dr. Joachim Seipelt



WWW.SCIENCE-CENTER-NET.AT